Wer führt die längsten Reden? Wer ist am seltensten da? Wer stimmt gegen seine Fraktionskollegen? Alltag im Nationalratssaal im Berner Bundeshaus. (Michael Stahl)

Voten, Abstimmungen, Vorstösse: Das ist die Bilanz des Nationalrats

Am Montag beginnt im Bundeshaus die letzte Parlamentssession vor den eidgenössischen Wahlen vom 21. Oktober. Höchste Zeit, die Arbeit der Nationalrätinnen und Nationalräte in den letzten vier Jahren unter die Lupe zu nehmen und mit einer neuartigen Methode zu messen. *Von David Hesse, Thomas Isler und Larissa Bieler*

Die Arbeit von Nationalrätinnen und Nationalräten hinterlässt Spuren. Ihr Wirken ist – auch im internationalen Vergleich vorbildlich – im Internet dokumentiert. Auf www.parlament.ch finden sich die messbaren Tätigkeiten des Parlaments. Für den Nationalrat sind das: Wortmeldungen, namentliche Abstimmungen und Vorstösse.

Die meisten der Daten liegen unstrukturiert vor und können nicht direkt ausgewertet werden. Michael Hermann von der Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich hat deshalb für die «NZZ am Sonntag» ein Programm entwickelt, das diese Datenquellen filtern, in die relevanten Variablen aufschlüsseln und ordnen kann.

Mit diesem Instrument hat die «NZZ am Sonntag» die Arbeit des Nationalrates in der letzten Legislaturperiode untersucht. Ausgewertet wurden alle Postulate, Motionen und parlamentarischen Initiativen, die von einem Ratsmitglied oder einer Fraktion eingereicht wurden. Ausserdem wurden die Wortprotokolle ausgezählt sowie auf ihre Länge und die Zahl der Ausrufe und Fragen hin untersucht. Die Anwesenheit der Nationalräte bei namentlichen Abstimmungen wurde gemessen, und es wurde festgestellt, wie oft sie mit der Mehrheit ihrer Fraktion und mit der Mehrheit des Rates stimmten.

Die Fraktionsvorstösse sind dabei dem Sprecher zugeordnet, der die Vorlage vertritt (und meist auch initiiert hat). Die Datenbasis umfasst 1781 Vorstösse (alle Vorstösse im Nationalrat ohne Einfache Anfragen und Interpellationen und ohne Kommissionsvorstösse). 1514 Vorstösse wurden von Ratsmitgliedern eingereicht, 266 von den Fraktionen.

Natürlich gilt dabei nicht: Je mehr Vorstösse, desto erfolgreicher. Laut einer Untersuchung von 1999 verursacht ein persönlicher Vorstoss ja immerhin im Durchschnitt Kosten von 4080 Franken, bis eine Antwort an die Räte übermittelt werden kann. Die Analyse von 40 Vorstössen zeigte, dass Postulate die Bundeskasse am meisten (mit durchschnittlich 4310 Franken), Einfache Anfragen sie am wenigsten (3760 Franken) belasten. Nicht erfasst sind die anfallenden Kosten bei der Protokollierung und Archivierung der Vorstösse durch die Parlamentsdienste.

Entscheidend ist, ob ein Parlamentarier mit seinen Vorstössen erfolgreich ist, ob er den Bundesrat zur Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage bewegen kann oder nicht. Dies wurde hier in der Untersuchung systematisch ausgewertet (siehe Tabelle rechts).

Die Auswertung der Daten aus der letzten Legislaturperiode im Nationalrat erlaubt selbstverständlich keine objektive Bewertung politischer Arbeit; Kraft und Wirksamkeit von Ideen oder die Tragfähigkeit einer geschickt geschmiedeten Allianz lassen sich nicht messen. Und doch bietet die vorliegende Vermessung des Parlaments kurz vor den eidgenössischen Wahlen einige interessante Einblicke in die Arbeit der grossen Kammer.

Die SP ist die Fraktion, die am meisten Vorstösse einreicht. In der vergangenen Legislaturperiode waren es bisher 568. Die SVP-Fraktion reichte im Nationalrat insgesamt 352 Vorstösse ein, die CVP 282 und die FDP deren 241.

Mag die FDP von allen Bundesratsfraktionen die wenigsten Vorstösse einreichen, ihre Effizienz ist am grössten. Die Erfolgsquote der FDP bei Vorstössen liegt bei 37,6 Prozent. Die Erfolgsquote der CVP steht bei 34,6 Prozent, jene der SP immerhin noch bei 31 Prozent. Die SVP ist trotz ihrer Grösse nur die vierterfolgreichste Fraktion bei Vorstössen. Mit 18,8 Prozent ist ihre Erfolgsquote mit Abstand die tiefste der vier Bundesratsfraktionen.

Teilt man den Erfolgswert der Vorstösse – eine absolute Zahl, gewichtet nach Art des Vorstosses und seinem Fortschritt – durch die Anzahl Sitze, so liegt die CVP mit 4,5 an der Spitze vor der FDP (3,5) und der SP (3,1). Die SVP liegt mit 1,7 am Schluss.

> Mag die FDP von allen Bundesratsfraktionen am wenigsten Vorstösse einreichen, ihre Effizienz ist am grössten.

Die vollständigen Daten zur Auswertung des Nationalrates in der Legislaturperiode 2003–2007 finden Sie auf NZZ Online (www.nzz.ch). Sie wurden von Michael Hermann von der Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich erhoben.

Rangliste der erfolgreichsten Nationalräte aufgrund der eingereichten Vorstösse

Rang	Name	Partei	Eingereichte Vorstösse	Erfolgswerte[1] Postulate	Motionen	Parlament. Initiativen	gewichtet
1.	Heim Bea	SP, SO	30	5	3	0,5	16
2.	Gutzwiller Felix	FDP, ZH	17	2	3	0,8	14
2.	Lustenberger Ruedi	CVP, LU	13	0	2	2	14
4.	Hochreutener Norbert	CVP, BE	31	2	2,5	0,6	12
5.	Robbiani Meinrado	CVP, TI	22	7	1	0,4	11,5
6.	Darbellay Christophe	CVP, VS	16	1	3	0,2	11
7.	Berberat Didier	SP, NE	14	1	3	0	10
7.	Imfeld Adrian	CVP, OW	14	1	2,5	0,4	10
7.	Noser Ruedi	FDP, ZH	15	4	2	0	10
7.	Rey Jean-Noël	SP, VS	25	6	0	1	10
11.	Leutenegger Oberholzer S.	SP, BL	44	6	1	0	9
11.	Widmer Hans	SP, LU	27	6	1	0	9
13.	Burkhalter Didier	FDP, NE	14	1	0	1,9	8,5
13.	Kohler Pierre	CVP, JU	11	0	1,5	1	8,5
13.	Müller Philipp	FDP, AG	12	0	2	0,6	8,5
13.	Riklin Kathy	CVP, ZH	10	4	1	0,4	8,5
17.	Bruderer Pascale	SP, AG	13	2	2	0	8
17.	Hegetschweiler Rolf	FDP, ZH	11	1	1,5	0,6	8
17.	Humbel Näf Ruth	CVP, AG	15	2	2	0	8
20.	Pfister Theophil	SVP, SG	13	0	2,5	0	7,5
20.	Wyss Ursula	SP, BE	16	0	2,5	0	7,5
22.	Donzé Walter	EVP, BE	13	1	2	0	7
22.	Galladé Chantal	SP, ZH	13	1	2	0	7
22.	Teuscher Franziska	GPS, BE	59	4	1	0	7
25.	Baumann J. Alexander	SVP, TG	19	1	1	0,6	6,5
25.	Hubmann Vreni	SP, ZH	16	2	1,5	0	6,5
27.	Germanier Jean-René	FDP, VS	6	0	2	0	6
27.	Giezendanner Ulrich	SVP, AG	8	0	2	0	6
27.	Joder Rudolf	SVP, BE	17	3	1	0	6
30.	Abate Fabio	FDP, TI	5	1	1	0,4	5,5
30.	Fässler Hildegard	SP, SG	17	1	1,5	0	5,5
30.	Fehr Jacqueline	SP, ZH	10	1	1	0,4	5,5
30.	Hutter Markus	FDP, ZH	10	1	1,5	0	5,5
30.	Meier-Schatz Lucrezia	CVP, SG	15	1	1,5	0	5,5
30.	Müller Walter	FDP, SG	9	1	1,5	0	5,5
30.	Roth-Bernasconi Maria	SP, GE	12	1	1	0,4	5,5
30.	Schlüer Ulrich	SVP, ZH	22	0	1	0,6	5,5
38.	Stahl Jürg	SVP, ZH	7	2	1	0	5
39.	Aeschbacher Ruedi	EVP, ZH	8	0	1,5	0	4,5
39.	Dunant Jean Henri	SVP, BS	3	0	1,5	0	4,5
39.	Favre Charles	FDP, VD	5	0	1,5	0	4,5
39.	Häberli-Koller Brigitte	CVP, TG	7	0	1,5	0	4,5
39.	Haller Ursula	SVP, BE	3	0	1	0,4	4,5
39.	Hess Bernhard	SD, BE	11	0	1,5	0	4,5
39.	Kunz Josef	SVP, LU	7	0	1,5	0	4,5
39.	Studer Heiner	EVP, AG	10	0	1,5	0	4,5
39.	Theiler Georges	FDP, LU	4	0	1,5	0	4,5
39.	Wehrli Reto	CVP, SZ	16	3	0.5	0	4,5
49.	Banga Boris	SP, SO	12	1	1	0	4
49.	Bührer Gerold	FDP, SH	7	1	1	0	4
49.	Freysinger Oskar	SVP, VS	30	1	1	0	4
49.	Gadient Brigitta M.	SVP, GR	3	1	1	0	4
49.	Graf Maya	GPS, BL	9	1	1	0	4
49.	Gysin Hans Rudolf	FDP, BL	3	0	1	0,2	4
49.	Recordon Luc	GPS, VD	14	1	0,5	0,4	4
49.	Simoneschi Chiara	CVP, TI	9	1	1	0	4
49.	Vollmer Peter	SP, BE	13	1	1	0	4
58.	Markwalder Bär Christa	FDP, BE	9	2	0,5	0	3,5
58.	Maury Pasquier Liliane	SP, GE	9	1	0	0,6	3,5
58.	Meyer Thérèse	CVP, FR	11	1	0,5	0,2	3,5
58.	Parmelin Guy	SVP, VD	6	2	0,5	0	3,5
58.	Rossini Stéphane	SP, VS	23	2	0,5	0	3,5
63.	Allemann Evi	SP, BE	24	3	0	0	3
63.	Borer Roland	SVP, SO	9	0	0,5	0,4	3
63.	Brun Franz	CVP, LU	3	0	1	0	3
63.	Brunschwig Graf Martine	LPS, GE	2	0	1	0	3
63.	Dupraz John	FDP, GE	12	0	1	0	3
63.	Egerszegi Christine	FDP, AG	4	0	0,5	0,4	3
63.	Glasson Jean-Paul	FDP, FR	1	0	1	0	3
63.	Hämmerle Andrea	SP, GR	4	0	0,5	0,4	3
63.	Hofmann Urs	SP, AG	7	0	1	0	3
63.	Ineichen Otto	FDP, LU	6	0	1	0	3
63.	Laubacher Otto	SVP, LU	2	0	1	0	3
63.	Marty Kälin Barbara	SP, ZH	17	3	0	0	3
63.	Menétrey-Savary A.-C.	GPS, VD	14	2	0	0,2	3
63.	Pelli Fulvio	FDP, TI	3	0	1	0	3
63.	Rechsteiner Rudolf	SP, BS	21	2	0	0,2	3
63.	Schenker Silvia	SP, BS	8	0	1	0	3
63.	Scherer Marcel	SVP, ZG	9	0	1	0	3
63.	Zisyadis Josef	PDA, VD	65	0	1	0	3
81.	Kaufmann Hans	SVP, ZH	13	1	0,5	0	2,5
81.	Kiener Nellen Margret	SP, BE	17	1	0,5	0	2,5
81.	Lang Josef	SGA, ZG	26	1	0,5	0	2,5
81.	Levrat Christian	SP, FR	4	0	0	0,6	2,5
81.	Steiner Rudolf	FDP, SO	7	1	0,5	0	2,5
81.	Triponez Pierre	FDP, BE	5	1	0,5	0	2,5
87.	Chevrier Maurice	CVP, VS	8	1	0	0,2	2
87.	Fehr Hans-Jürg	SP, SH	8	2	0	0	2
87.	Haering Barbara	SP, ZH	11	2	0	0	2
87.	Stump Doris	SP, AG	9	2	0	0	2
87.	Vermot-Mangold Ruth-G.	SP, BE	5	2	0	0	2
87.	Walter Hansjörg	SVP, TG	4	2	0	0	2
87.	Zuppiger Bruno	SVP, ZH	7	2	0	0	2
94.	Amstutz Adrian	SVP, BE	6	0	0,5	0	1,5
94.	Bäumle Martin	GLP, ZH	4	0	0,5	0	1,5
94.	Brunner Toni	SVP, SG	5	0	0	0,4	1,5
94.	Engelberger Eduard	FDP, NW	7	0	0,5	0	1,5
94.	Genner Ruth	GPS, ZH	7	0	0	0,4	1,5
94.	Günter Paul	SP, BE	7	0	0,5	0	1,5
94.	Gysin Remo	SP, BS	5	0	0,5	0	1,5
94.	Huber Gabi	FDP, UR	2	0	0,5	0	1,5
94.	Keller Robert	SVP, ZH	2	0	0,5	0	1,5
94.	Kleiner Marianne	FDP, AR	4	0	0,5	0	1,5
94.	Leutenegger Filippo	FDP, ZH	10	0	0,5	0	1,5
94.	Loepfe Arthur	CVP, AI	5	0	0,5	0	1,5
94.	Messmer Werner	FDP, TG	3	0	0,5	0	1,5
94.	Mörgeli Christoph	SVP, ZH	10	0	0,5	0	1,5
94.	Reymond André	SVP, GE	5	0	0,5	0	1,5
94.	Schwander Pirmin	SVP, SZ	5	0	0,5	0	1,5
94.	Stamm Luzi	SVP, AG	7	0	0	0,4	1,5
94.	Thanei Anita	SP, ZH	4	0	0,5	0	1,5
94.	Wandfluh Hansruedi	SVP, BE	1	0	0,5	0	1,5
113.	Baader Caspar	SVP, BL	12	0	0	0,2	1
113.	Fasel Hugo	CSP, FR	4	0	0	0,2	1
113.	Fehr Mario	SP, ZH	11	0	0	0,2	1
113.	Guisan Yves	FDP, VD	6	0	0	0,2	1
113.	Huguenin Marianne	PDA, VD	19	1	0	0	1
113.	Hutter Jasmin	SVP, SG	10	1	0	0	1
113.	Jermann Walter	CVP, BL	5	0	0	0,2	1
113.	Müller-Hemmi Vreni	SP, ZH	9	1	0	0	1
113.	Rechsteiner Paul	SP, SG	5	1	0	0	1
113.	Rime Jean-François	SVP, FR	3	1	0	0	1
113.	Wäfler Markus	EDU, ZH	8	1	0	0	1
124.	Bader Elvira	CVP, SO	1	0	0	0	0
124.	Beck Serge	LPS, VD	3	0	0	0	0
124.	Bigger Elmar	SVP, SG	5	0	0	0	0
124.	Bignasca Attilio	Lega, TI	0	0	0	0	0
124.	Binder Max	SVP, ZH	3	0	0	0	0
124.	Bortoluzzi Toni	SVP, ZH	11	0	0	0	0
124.	Büchler Jakob	CVP, SG	6	0	0	0	0
124.	Bugnon André	SVP, VD	7	0	0	0	0
124.	Cathomas Sep	CVP, GR	5	0	0	0	0
124.	Daguet André	SP, BE	2	0	0	0	0
124.	de Buman Dominique	CVP, FR	7	0	0	0	0
124.	Dormond Béguelin Marlyse	SP, VD	6	0	0	0	0
124.	Eggly Jacques-Simon	LPS, GE	1	0	0	0	0
124.	Fattebert Jean	SVP, VD	4	0	0	0	0
124.	Fehr Hans	SVP, ZH	6	0	0	0	0
124.	Fluri Kurt	FDP, SO	4	0	0	0	0
124.	Föhn Peter	SVP, SZ	6	0	0	0	0
124.	Frösch Therese	GB, BE	1	0	0	0	0
124.	Garbani Valérie	SP, NE	1	0	0	0	0
124.	Glur Walter	SVP, AG	2	0	0	0	0
124.	Goll Christine	SP, ZH	4	0	0	0	0
124.	Gross Andreas	SP, ZH	3	0	0	0	0
124.	Hassler Hansjörg	SVP, GR	6	0	0	0	0
124.	Janiak Claude	SP, BL	4	0	0	0	0
124.	Leuenberger Ueli	GPS, GE	4	0	0	0	0
124.	Marti Werner	SP, GL	0	0	0	0	0
124.	Mathys Hans Ulrich	SVP, AG	4	0	0	0	0
124.	Maurer Ueli	SVP, ZH	4	0	0	0	0
124.	Miesch Christian	SVP, BL	4	0	0	0	0
124.	Müller Geri	GPS, AG	14	0	0	0	0
124.	Müri Felix	SVP, LU	5	0	0	0	0
124.	Oehrli Fritz Abraham	SVP, BE	1	0	0	0	0
124.	Pagan Jacques	SVP, GE	0	0	0	0	0
124.	Pedrina Fabio	SP, TI	3	0	0	0	0
124.	Perrin Yvan	SVP, NE	2	0	0	0	0
124.	Pfister Gerhard	CVP, ZG	5	0	0	0	0
124.	Rennwald Jean-Claude	SP, JU	15	0	0	0	0
124.	Ruey Claude	LPS, VD	1	0	0	0	0
124.	Savary Géraldine	SP, VD	11	0	0	0	0
124.	Schenk Simon	SVP, BE	2	0	0	0	0
124.	Schibli Ernst	SVP, ZH	4	0	0	0	0
124.	Schmied Walter	SVP, BE	4	0	0	0	0
124.	Schneider Johann N.	FDP, BE	0	0	0	0	0
124.	Siegrist Ulrich	SVP, AG	0	0	0	0	0
124.	Sommaruga Carlo	SP, GE	21	0	0	0	0
124.	Spuhler Peter	SVP, TG	1	0	0	0	0
124.	Vanek Pierre	AdG, GE	3	0	0	0	0
124.	Vaudroz René	FDP, VD	5	0	0	0	0
124.	Veillon Pierre-François	SVP, VD	2	0	0	0	0
124.	Vischer Daniel	GPS, ZH	10	0	0	0	0
124.	Waber Christian	EDU, BE	2	0	0	0	0
124.	Weyeneth Hermann	SVP, BE	2	0	0	0	0
124.	Wobmann Walter	SVP, SO	4	0	0	0	0

[1] Der Erfolgswert entspricht der Anzahl der erfolgreichen Vorstösse. Aufgrund der unterschiedlichen Tragweite der einzelnen Vorstosstypen wurde eine Gewichtung vorgenommen: Postulat (×1), Motion (×3), parlamentarische Initiative (×4). Vorstösse, die nicht alle nötigen Hürden genommen haben, wurden mit einem Teilgewicht bewertet.

Es wurden nur jene Parlamentarier einbezogen, die während der gesamten Legislatur im Nationalrat sassen.

Quelle: Michael Hermann, Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich

Die Vielredner und die Witzigen

Die wortreichste Nationalrätin der Legislaturperiode 2004 bis 2007 war die Waadtländer Grüne **Anne-Catherine Menétrey-Savary**. Mit insgesamt 118 295 Worten in 234 Voten hat sie sich an den Rat gewandt. Das sind mehr Worte, als **Max Binder** (svp., ZH, 41 830 Worte) und **Christine Egerszegi** (fdp., AG, 39 617 Worte) gemeinsam formuliert haben, immerhin die Ratspräsidenten der Jahre 2003/2004 bzw. 2006/2007.

Die Nationalräte der lateinischen Schweiz sprechen länger als ihre Deutschschweizer Kollegen. Von den zehn meistredenden Nationalräten stammen nur drei aus der deutschen Schweiz: **Ruedi Aeschbacher** (evp., ZH), **Susanne Leutenegger Oberholzer** (sp., BL) und **Hildegard Fässler** (sp., SG). Das längste Einzelvotum im Nationalrat aber hielt der Waadtländer **Serge Beck** (lib.) am 5. Mai 2004 zum Ausländergesetz. Es umfasste 2667 Wörter und dauerte 21 Minuten.

Der Blick in die Statistik zeigt weiter, dass Nationalrätinnen sich häufiger zu Wort melden als Nationalräte: Lässt man die in leitender Funktion tätigen Ratspräsidenten bei Seite, so erringen Susanne Leutenegger Oberholzer und Hildegard Fässler mit 263 bzw. 236 Voten die Spitzenplätze. Am schweigsamsten waren **Hans Ulrich Mathys** (svp., AG) und **Attilio Bignasca** (lega., TI) mit 6 bzw. 2 Wortmeldungen in 4 Jahren.

Mit durchschnittlichen 69 Wortmeldungen pro Person ist die SVP-Fraktion die mundfaulste Fraktion im Nationalrat. Die Mitglieder der grünen und der EVP-EDU-Fraktion meldeten sich mit 127 bzw. 117 Voten pro Kopf am häufigsten zu Wort.

Glaubt man den Ratsprotokollanten, so äussert sich im Rat besonders heftig, wer allein mit seiner Meinung steht. Die meisten Ausrufezeichen zieren die Aussagen der Westschweizer Linkspolitiker **Pierre Vanek** (Alliance de Gauche, GE) und **Josef Zisyadis** (pda., VD): 13,5 bzw. 10,7 Prozent ihrer Sätze sind als Ausrufesätze notiert!

Die Ratsprotokolle halten aber auch im Saal ausgelöste Heiterkeit fest. **Chiara Simoneschi** (cvp., TI) und **Ulrich Giezendanner** (svp., AG) sorgten 5 bzw. 4 Mal für Heiterkeit und wurden nur durch die Ratspräsidenten Max Binder (17 registrierte Heiterkeiten), Christine Egerszegi (11 Heiterkeiten) und **Claude Janiak** (sp., BL, 9 Heiterkeiten) übertroffen. Unruhe stifteten nebst anderen **Christoph Mörgeli** (svp., ZH, 4 registrierte Unruhen) und SVP-Fraktionschef **Caspar Baader** (2 Unruhen).

ANZEIGE

Die Mutlosen

Die meisten Enthaltungen

	Name		%
1.	Vischer Daniel	GPS, ZH	9,8
2.	Leutenegger Filippo	FDP, ZH	9,3
3.	Vanek Pierre	AdG, GE	9,1
4.	Bührer Gerold	FDP, SH	7,4
4.	Triponez Pierre	FDP, BE	7,4
6.	Maury Pasquier Liliane	SP, GE	7,2
7.	Föhn Peter	SVP, SZ	7,1
8.	Bäumle Martin	GLP, ZH	6,7
8.	Schwander Pirmin	SVP, SZ	6,7
10.	Leutenegger Oberholzer Susanne	SP, BL	6,6

Fast bei jeder zehnten Namens-Abstimmung hat sich der grüne Nationalrat **Daniel Vischer** (ZH) in der letzten Legislaturperiode der Stimme enthalten (9,8 Prozent). Schwer mit klaren Entscheiden tat sich auch der vermeintlich gradlinig politisierende FDP-Nationalrat **Filippo Leutenegger** (ZH), der zu 9,3 Prozent weder Ja noch Nein sagte. Entscheidungsschwäche bekundeten auch seine Parteikollegen **Gerold Bührer** (SH, 7,4 Prozent) und **Pierre Triponez** (BE, 7,4 Prozent). 30 Nationalräte praktisch aller Parteien enthielten sich in mindestens jeder 20. Abstimmung der Stimme. Auffällig ist, dass sich Parlamentarier der **grünen Fraktion** (4,7 Prozent) und der **SP** (3,7 Prozent) am meisten enthalten – ein Indiz für den Druck zu Fraktionstreue. Weniger Enthaltungen gibt es bei **FDP** (2,8 Prozent), **SVP** (2,7 Prozent) und **CVP** (2,5 Prozent).

Keine Mühe mit Entscheiden hatten die EDU-Politiker **Markus Wäfler** (ZH) und **Christian Waber** (BE, beide 0,1 Prozent).

Die Treuen

Von allen Nationalrätinnen und Nationalräten stimmt die Zürcher Sozialdemokratin **Anita Thanei** am konsequentesten mit ihrer Fraktion: sie folgt in 98,4 Prozent der Abstimmungen der Fraktionslinie. Demgegenüber stimmt die SVP-Nationalrätin **Brigitta Gadient (GR)** nur in 70,2 Prozent aller Fälle mit ihrer Fraktion: Kein anderes Mitglied des Nationalrats weicht so oft vom Kurs seiner Fraktion ab.

Die 20 Fraktionstreusten im Nationalrat sind Sozialdemokraten und Grüne, deren Fraktionen eine hohe Abstimmungsdisziplin pflegen: Wenn totale Geschlossenheit einen Wert von 100 und eine Polarisierung von 50:50 einen Wert von 0 Punkten ergeben, so ist die Grüne Fraktion mit 89,3 Punkten die einigste Fraktion. Die CVP hingegen stellt mit einem Wert von 72,5 Punkten die zerrissenste Fraktion: Selbst CVP-Parteipräsident **Christophe Darbellay** (VS) stimmt bei jeder zehnten Abstimmung gegen seine Fraktion.

Der fraktionstreuste Freisinnige ist der Neuenburger **Didier Burkhalter** (96 Prozent). Am häufigsten uneins mit der Fraktion gehen **Christa Markwalder-Bär** (BE, 88,5 Prozent) und **Filippo Leutenegger** (ZH, 86,3 Prozent). Erstere stimmt weiter links, Letzterer weiterer rechts.

Treuster SVP-Rat ist der Aargauer **Ulrich Giezendanner** (96,9 Prozent). Neben liberalen Abweichlern wie **Brigitta Gadient** und **Ursula Haller** (79,7 Prozent) kennt die SVP auch Nationalräte, die rechts der Linie stimmen: den Schwyzer **Pirmin Schwander** (87 Prozent) und den Baselbieter **Christian Miesch** (91,6 Prozent).

Ihrer Fraktion selten treu sind die EDU-Nationalräte **Markus Wäfler** (76,2 Prozent) und **Christian Waber** (72,1 Prozent): Sie stimmen meist deutlich konservativer als die Fraktionspartner von der EVP.

Die Gewinner und die Verlier

Niemand befindet sich so oft bei den Gewinnern wie der Bündner CVP-Nationalrat **Sep Cathomas.** Bei 92,2 Prozent aller Abstimmungen, an denen er teilnahm, hat er die Knöpfe zusammen mit der Mehrheit gedrückt. Auf der Liste der am meisten mit der Mehrheit stimmenden Nationalräte stellt die Mittepartei CVP nicht nur den Sieger, sondern die ersten vier Plätze. Die **CVP**-Fraktion stimmt ohnehin am meisten mit der Mehrheit (93,4 Prozent), gefolgt von der **FDP** (87,4 Prozent), der **SVP** (69,7 Prozent), der **SP** (69 Prozent und den **Grünen** (63,3 Prozent).

Nur vier der sechzig am meisten mit der Mehrheit stimmenden Nationalräte gehörten nicht zur christlichdemokratischen oder zur freisinnigen Fraktion: die drei Aussenseiter der SVP-Fraktion, die Bündnerin **Brigitta Gadient** (88,9 Prozent), die Bernerin **Ursula Haller** (85,3 Prozent) und der Bündner **Hansjörg Hassler** (83,7 Prozent), sowie der fraktionslose Aargauer **Ulrich Siegrist** (87,1 Prozent). Die am häufigsten mit der Mehrheit stimmende Sozialdemokratin ist die Aargauerin **Pascale Bruderer** (72,9 Prozent).

Am Schluss der Statistik finden sich die Extremen aus beiden politischen Lagern. Am häufigsten verliert der Genfer **Pierre Vanek** (57,3 Prozent) von der Alliance de Gauche, gefolgt vom Schwyzer SVP-Politiker **Pirmin Schwander** (58,2 Prozent), dem Präsidenten der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns). Häufig auf der Verliererseite steht auch der Grüne **Daniel Vischer** (58,8 Prozent), der in Zürich als Ständerat kandidiert.

Die Gewinner und die Verlierer

Gewinner		Mit Mehrheit gestimmt (in %)
1. Cathomas Sep	CVP, GR	92,2
2. Humbel Näf Ruth	CVP, AG	92,0
3. Häberli-Koller Brigitte	CVP, TG	91,6
4. Brun Franz	CVP, LU	90,7
5. Abate Fabio	FDP, TI	90,6
6. Hochreutener Norbert	CVP, BE	90,4
7. Germanier Jean-René	FDP, VS	90,3
8. Amherd Viola	CVP, VS	90,1
9. Bader Elvira	CVP, SO	90,0
10. de Buman Dominique	CVP, FR	89,8
11. Burkhalter Didier	FDP, NE	89,7
12. Egerszegi Christine	FDP, AG	89,5
13. Guisan Yves	FDP, VD	89,3
14. Riklin Kathy	CVP, ZH	89,2
15. Barthassat Luc	CVP, GE	89,0

Verlierer		Mit Mehrheit gestimmt (in %)
187. Vanek Pierre	AdG, GE	57,3
186. Schwander Pirmin	SVP, SZ	58,2
184. Huguenin Marianne	PDA, VD	58,8
184. Vischer Daniel	GPS, ZH	58,8
183. John-Calame Francine	GPS, NE	59,9
182. Müller Geri	GPS, AG	60,1
180. Schelbert Louis	GPS, LU	60,2
180. Zisyadis Josef	PDA, VD	60,2
179. Recordon Luc	GPS, VD	60,8
178. Bernhardsgrütter Urs	GPS, SG	60,9
176. Leuenberger Ueli	GPS, GE	61,7
176. Menétrey-Savary A.-C.	GPS, VD	61,7
175. Teuscher Franziska	GPS, BE	62,1
174. Föhn Peter	SVP, SZ	62,2
173. Genner Ruth	GPS, ZH	62,3

Die Abwesenden

Die Chance, bei einem Bundeshausbesuch während der Session den SVP-Politiker **Peter Spuhler** aus dem Thurgau anzutreffen, liegt bloss bei 50,9 Prozent – jedenfalls laut den Erhebungen der Anwesenheit bei namentlichen Abstimmungen. Spuhler, der Chef und Besitzer der Stadler Rail Group, ist der Nationalrat mit der tiefsten Präsenz. Auch andere Unternehmer scheinen hin und wieder Geschäftstermine der Session in Bern vorzuziehen: **Johann Schneider** (fdp., BE) bringt es bloss auf 56,8 Prozent Anwesenheit, **Ruedi Noser** (fdp., ZH) auf 60 Prozent. Der Transportunternehmer **Ulrich Giezendanner** (svp., AG) ist bei 63,2 Prozent, **Andreas Gross** (sp., ZH) sogar nur bei 62,3 Prozent der Abstimmungen anwesend. Die Abwesenheit von Andreas Gross dürfte indes weniger mit der Leitung seines Atelier pour la démocratie directe in St. Ursanne zu tun haben als mit seinen Reisen im Auftrag des Europarats.

Am häufigsten anwesend im Nationalratssaal sind der Luzerner SVP-Nationalrat **Otto Laubacher** und die Basler SP-Nationalrätin **Silvia Schenker.** Beide bringen es auf einen Wert von exakt 98,1 Prozent. Auf Platz drei folgt der Zuger **Josef Lang** (97,9 Prozent) von der Sozialistisch-Grünen Alternative.

Überhaupt scheint bei der Präsenz zu gelten: je linker und grüner, desto anwesender – je bürgerlicher, desto abwesender. Dies legt jedenfalls die Liste mit der durchschnittlichen Präsenz nach Fraktionen nahe. Die **Grünen** bringen es demnach auf eine Anwesenheit von 91,5 Prozent. Es folgen die **EVP-EDU-Fraktion** (90,3 Prozent), die **SP-Fraktion** (87 Prozent), die **CVP-Fraktion** (84,9 Prozent), die **SVP-Fraktion** (84,8 Prozent) und die **FDP-Fraktion** mit 80,9 Prozent.